Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le Comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Bäumlengasse 13.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Zur Unteroffiziers-Frage. — Zur Auflösung der Gebirgs-Verpflegungs-Abteilungen. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Totentafel. — Literatur.

Zur Unteroffiziers-Frage¹⁾.

Von Major *M. Sulser*, Kdt. Füs.-Bat. 131, Bern.

I.

Die Reihen der durchgebildeten, erfahrenen Unteroffiziere der Aktivdienstzeit haben sich in unserem Auszug bereits bedenklich gelichtet; damit beginnt die Unteroffiziersfrage wieder akut zu werden.

Der Großzahl unserer jungen Unteroffiziere fehlt die Dienst-erfahrung, die eben nur durch vermehrte Praxis erworben werden kann; sie beherrschen ihr Handwerk nicht mehr. Die Folge davon ist: die Truppe merkt's, der Unteroffizier merkt es selber und beginnt unsicher zu werden. Nirgends aber straft sich die Unsicherheit so bitter, wie beim Unteroffizier, speziell beim Korporal. Der Soldat versteht es glänzend, daraus sofort Kapital zu schlagen, und der arme Unteroffizier ist geliefert. Je nach Charakter und Temperament wird er, namentlich in den Rekrutenschulen, der Truppe gegenüber nun entweder herrisch, grob und spielt mit großem Aufwand und Gepolter den Großhans oder den Jähzornigen, um so zu imponieren und sein Unvermögen zu verbergen. Mit diesem Verfahren, sich Autorität und Gehorsam zu verschaffen, schneidet er sich nicht nur ins eigene Fleisch, indem er bald, und mit Recht, der bestgehaßte Mann der Kompanie wird, sondern — und das ist weit schlimmer — er wirkt bald einmal destruktiv, demoralisierend und ertötet jeglichen guten Willen seiner Untergebenen. Was Andere in eifrigster, beharrlicher Arbeit mit Mühe und Not erreicht haben, ist mit einem Schlage wie weg-

¹⁾ Geschrieben vor Erscheinen des Artikels „Ein Vorschlag zur Unteroffiziersfrage“ in Nr. 17.